

vitäten gelang auch die Fertigstellung der Neuaufstellung der Lebendkultursammlung und der Erwerb eines dendrologischen Schauobjektes.

Lehrtätigkeit/Betreuung von Studenten

Vorlesungen und Seminare an den Universitäten Wien und Graz. Betreuung einer Dissertation und von 2 Diplomarbeiten.

Bericht der Geowissenschaftlichen Sammlungen 2008 und 2009 (Leiter Dr. B. BERNING)

Nachdem der Unterzeichnete am 14. April 2008 seinen Dienst als Geowissenschaftlicher Sammlungsleiter antrat, standen die Sichtung und Neuorganisation der Sammlungen und Räumlichkeiten sowie die Planung der für das Kulturhauptstadtjahr 2009 anstehenden Veranstaltungen im Vordergrund.

Die Sammlungen selbst konnten in diesen Jahren nur marginal erweitert werden. Als Ankäufe erwähnenswert sind zahlreiche Stücke Baltischen Bernsteins mit Inkluden, ein seltener Ammolith sowie ein fast 2 m langer fossiler Baumstamm aus der Nähe von Freistadt, der in der „Natur Oberösterreich“-Ausstellung zu sehen ist. Es fand kein Leihverkehr statt.

Zur Ausstellung „Gefangen im Bernstein“ wurde, zusammen mit Dr. Sigitas Podenas (Vilnius), der Denisa Band 26 redaktionell bearbeitet. Das Kernstück der Ausstellung selber wurde vom Kunstmuseum der litauischen Partner-Kulturhauptstadt Vilnius und dem Bernstein Museum in Palanga unter der Leitung von Direktor Romualdas BUDRYS gestellt. Der einleitende Teil im Eingangsbereich wurde in Zusammenarbeit mit, und dank zahlreicher Leihgaben von, Wolfgang WEITSCHAT (Hamburg) gestaltet. Weitere Objekte wurden uns von Paul TAFFOREAU (Grenoble) und Dany AZAR (Paris) zur Verfügung gestellt.

Für eine zukünftige Zusammenarbeit im Allgemeinen, und wegen der Dauer Ausstellung „Natur Oberösterreich“ im Speziellen, war es wichtig, die paläontologisch-mineralogisch interessierten Privatsammler Oberösterreichs zu kontaktieren, was mit der Hilfe von Mag. Erich REITER stattfand. Dank zahlreicher Dauerleihgaben, die uns von den Sammlern zur Verfügung gestellt wurden, konnte die Ausstellung aufgewertet werden. Zu Beginn der entscheidenden Phase der Konzipierung, Umsetzung und Aufbaus des geowissenschaftlichen Teils der Ausstellung wurde im März 2009 der geowissenschaftliche Präparator Henrik Stöhr eingestellt. Für den Verbindungsgang zwischen dem Schlossmuseum-Altbau und dem neuen Südtrakt wurde, zusammen mit Dr. Jutta LESKOVAR und der Firma ArgeMarie, das Konzept für den „Evolutionsweg“ entwickelt und umgesetzt.

Wissenschaftliche Arbeiten standen in beiden Jahren im Hintergrund.

Während eines kurzen Forschungsaufenthaltes an der Universität Erlangen wurde eine Zusammenarbeit innerhalb eines von Dr. Max Wisshak und Prof. André FREIWALD geleiteten DFG-Projektes begonnen. Ziel ist es hier, die Besiedlungsdichte und -häufigkeit von Bryozoen (Moostierchen) auf den Azoren zu bestimmen. Die bisherige Zusammenarbeit im FWF-Projekt „Faunengradienten im Oligo-Miozän des westlichen Indopazifiks“ (Leitung Prof. Werner PILLER, Universität Graz) wurde fortgeführt.

Der Unterzeichnete hat an mehreren internationalen Tagungen teilgenommen. Besonders erwähnenswert sind hierbei die Atlantic Island Neogene International Conference auf den Azoren und die jährliche Tagung des Network of Biological Systematics Austria in Innsbruck, zu denen der Verfasser eingeladen wurde, um einen Plenarvortrag zu halten.

2 Praktikanten waren zur Digitalisierung von Daten, zur wissenschaftlichen Projektmitarbeit und zur Ausstellungsvorbereitung eingesetzt.

Die Sammlungen wurden von Manja VOß (Museum für Naturkunde Berlin), Felix MARX (University Bristol), Somaye MOHAMMADPOUR (University Tehran) und Hiroto ICHISHIMA (Fukui Dinosaur Museum, Japan) besucht.

Bericht des Ausstellungsreferates 2008 und 2009 (Leiter Mag. S. WEIGL)

Dominiert wurden die Jahre 2008 und 2009 von den Vorbereitungen zur Dauerausstellung „Natur Oberösterreich“ für den Zubau des Linzer Schloßmuseums. Hinsichtlich der Gestaltung gab es eine permanente Kooperation mit der Firma ArgeMarie, Linz (Manuel Schilcher, Richard STEGER und Siegfried MIEDL) und weiteren Firmen. Aufgrund der begrenzten finanziellen Mittel musste versucht werden, vor allem Präparationsarbeiten und den Bau der zahlreichen Dioramen vom Personal des Biologiezentrums ausführen zu lassen. Es konnte zwar auf einen reichen Fundus aus den eigenen Sammlungen zurückgegriffen werden, vieles musste trotzdem neu angefertigt werden. Ohne einen Werkvertrag mit Frau Charlotte FÜREDER, die für das Präparatorium Wirbeltiere arbeitete, wäre das enorme Arbeitspensum nicht zu bewältigen gewesen. In den letzten Monaten vor Ausstellungseröffnung musste das Personal des Biologiezentrums zusätzliche Koordinationsarbeiten mit den externen Arbeitern vor Ort übernehmen, insbesondere was die Fertigstellung der Ausstellungseinrichtung betraf. Der ursprünglich vorgesehene Zeitpunkt der Einbringung der Objekte in die Ausstellungsräumlichkeiten verzögerte sich von März auf Juni. Kurz vor der Eröffnung konnte dann noch ein Audioguide auch für den Bereich der Naturausstellung erstellt werden, was Frau Elisa PENZIAS aus Wien überantwortet wurde. Die Grundlagen dafür kamen vom Team des Biologiezentrums.

Zwei weitere wichtige Werkverträge wurden mit Frau Mag. Dr. Andrea BE-